

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

146 (27.5.1916) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Wilhelm Bauers erstes Unterseeboot.

Diesen Bericht des Erfinders des ersten deutschen Unterseeboots über seinen Unterfang und seine Errettung entnehmen wir dem bei C. G. Buchner (Bamberg) erschienenen Büchlein: „Die unterseeische Schifffahrt, erfunden und ausgeführt von Wilhelm Bauer“, neu, in erweiterter Auflage herausgegeben von Ludwig Dausff. Diese Schrift ist eine getreue Wiedergabe der ersten, 1859 erschienenen Ausgabe; sie enthält u. a. Urkunden und Belege über die Erfindung Bauers, sowie Abbildungen des ersten, 1851 gefertigten, 1857 wieder geborenen Unterseeboots.

Die Ausführung des Baues mußte sich leider auf das Notdürftigste beschränken, weil die Geldsubventionen nicht in der erwarteten Menge und namentlich Schnelligkeit vor sich gingen und der Staat selbst bei den für das Gelingen sich immer günstiger stellenden Umständen nur geringe und unvollkommen seine Beiträge zu leisten vermochte, wobei aber von allen Seiten auf baldige Vervollständigung, wenn auch nur vorläufig, die größten Erwartungen gedungen ward. Unter solchen Verhältnissen mußte das Schiff, in mehr oder minder wesentlichen Stücken noch nicht vollendet, am 18. Dezember 1850 in See gebracht werden, obwohl ich seiner vielfach mangelhaften Ausführung mir völlig bewußt war.

Je wichtiger die Versuche wurden, desto fähbarer wurde mir aber die Abwesenheit der nötigen Hilfsmittel, namentlich zur Veranlassung von stets bereiten Sicherheitsmaßnahmen für mögliche Mißfälle, namentlich nachdem hauptsächlich dieser Mangel an bereitwilliger Hilfe schon einmal den Untergang des Schiffes auf dem Meeresgrund herbeigeführt hatte. Allein da gerade nach diesem Unglück die Marinekommission, welcher meines Wissens schon damals in gewisser Weise die Aufsicht über diese Erfindung übergeben war, fernere Hilfsmittel schickte, ich hingegen von dem Komitee den Auftrag erhielt, ja keine Kosten mehr zu machen, ich möglichst bald Resultate zu liefern, so sah ich mich genötigt, ohne weitere Vorkehrungsmaßregeln, ohne Vervollständigung des als unfertig schon gezeigten Apparates nach kaum zureichender Ausbesserung der unlängst erlittenen Schäden umfangreichere Proben zu wagen. Zur Prüfung beliebigen Eisens und Eisens bis in die Tiefe eines Atmosphärendruckes, und zwar von Fuß zu Fuß fortschreitend, begab ich mich am 1. Februar 1851, morgens 9 Uhr, mit dem Zimmermann Witt und Schmid Thomsen in den Apparat. Es ergab sich bei diesem Versuch folgendes:

Bei dem Mangel einer Sentnadel oder Wasserwaage hatte es im schwimmenden Zustande des Schiffes nicht bemerkt werden können, daß in dem hinteren Ende von der vorigen Tage benutzten Pumpenreinigung her ein ca. 150 Pfund schweres Stück Ballast zu viel liegen geblieben war. Dies bewirkte natürlich, daß das Schiff nach dem Sinkende zu etwas tiefer hing und also auch das behufs des Sinkens eingelassene Wasser bei dem Mangel der dafür von mir projektierten, aber zur Kosteneinsparung nicht angelegten Zylinder umgehindert mit seinem Gewicht sich nach hinten zu sammelte und die Schrägstellung vermehrte. Infolgedessen mußte selbstverständlich die vordere Pumpe ohne Wasser stehen, die hintere Pumpe dagegen bis in die halbe Kolbenstange = 7 Fuß überschwemmt werden.

Da diese nun von oben und unten saugen mußte, so konnte sie nur 50 Prozent der normalen Wasserwaage ableiten und auch nur unter bedeutender härterer Beschleunigung gehandhabt werden. Eine andere allmähliche Folge der Schrägstellung war unterdessen die, daß die Eingangsklappe unter das Meeressniveau griet; dieselbe zeigt in ihren Einfassungen einen ziemlich starken Sack, welcher durch Ausspülen der Padung allmählich größer wurde und durch Ein- und Verräumen nicht beseitigt werden konnte. Um das Schiff zu retten, bevor es durch das Ledwasser vollständig unter das Niveau gebracht werde, damit das eingelassene Wasser verteilt und beide Pumpen gebraucht werden könnten, half ich den Ballast in Stücken von 100 bis 150 Pfund nach vorn schieben. Da aber mit 50 Prozent einer einzigen Pumpe nur der während des Pumpens einströmende Led abgeleitet werden konnte, jedoch wegen der auch hierbei eintretenden Aufschwemmung sich das Füllvermögen steigerte, so sah ich mich endlich genötigt, dem langsamen, aber fortwährenden Sinken bis auf den Grund ruhig nachzugehen, worüber ca. 54 Sekunden verstrichen. Nachdem wir den 52 Fuß tief liegenden Grund erreicht hatten, nahm der Apparat seine horizontale Stellung wieder an.

Als während des Sinkens der Manometer die Tiefe von 30 Fuß zeigte, richtete ich an meine Befährten die Worte:

„Wenn es jetzt nicht bricht, so können wir uns retten.“

Doch hatte ich kaum ausgesprochen, so hörten wir ein Knistern, darauf Krachen und sahen im selben Moment die linke Wand an das linke 6 Fuß hohe von den Speichen absprenge, die Wand ein Fuß eingebogen, die Kernschraube von vier Zoll Länge, 1 1/2 Zoll Dicke absprenge, den Manometer abdrücken, die Umlaufbalken aus Gießen und 4 Zoll in Splinter brechen, die Riemen der Kleiderrahmen weggeschleudert, die rechte Vorderwand gleichfalls eingebückt, die die erste erdrückende Spannung vorüber war, habe ich meinen Befährten:

„Wenn die Wand da oben einbricht, und wir verloren; wenn nicht, so können wir uns durch die Eingangsklappe bei komprimierter Luft

retten.“

Darauf erfolgte eine stumme, aber erwartungsvolle Pause von ca. 1 Minute, während welcher

nichts zur Rettung unternommen wurde. Hierauf wurde gepumpt. Da die Luft im Apparat noch nicht komprimiert war, die Leder aber bis zu Ergüssen von zwei Kannen in einer Sekunde wuchsen, und die Leute mich fragten: „Was sollen wir tun, damit wir das Schiff samt uns retten?“ so gab ich denselben die Weisung:

„Aus dem Wasser zu steigen, niederzusteigen, um sich zu erholen, damit sie Kräfte haben, nach geöffneter Klappe schwimmen zu können, doch könne dieselbe erst nachher geöffnet werden, wenn die Luft so stark gepreßt sei, wie die Schwere des Wassers von oben sei.“ Obgleich ich, veranlaßt durch die Verzweiflung des Aushaltens, dieses schon früher erklärte, so war es denselben doch nicht möglich, ohne physische Kräfteanstrengung 3 bis 4 Stunden ruhig zu sitzen, sondern sie erboten sich gegenseitig nach Umlauf von ca. 5 Minuten, aufs Neue zu pumpen, um, wie selbe sich äußerten, ihre Pflicht getan zu haben, wodurch selbe nur verursachten, daß die Kompression der Luft bis zum Eintritt der Siedluft verzögert wurde.

Auf wiederholte Fragen, was zu tun sei, sagte ich nur: „Tun Sie, was Sie wollen, es hilft Ihnen nichts, da wir nur durch die Klappe entkommen können.“ Nun versuchten beide, die Klappe mit Gewalt zu lüften, doch es war, wie ich dachte, noch umsonst, da auf derselben ein Druck von 544 Pfund ruhte, daher noch nicht gehoben werden konnte.

Ich hätte mich in meinen Mantel und sah bereits 1 Stunde auf dem rechten Tritrad. Da bemerkte ich eine sich allmählich nähernde Leine mit Lot. Die Wahrnehmung dieses wirkte sehr ermunternd auf uns alle, hingegen, da es nicht denkbar war, daß der Apparat so schnell nach oben gebracht werden könne, daß noch genießbare Luft uns erhalte, so verursachte das bald darauf erfolgende Herunterfallen und Umstriden mit Tauern und Ketten bei mir nur Sorge, wir möchten von den oben Beschäftigten unbewußt eingeschlossen werden. Dies war um 11 Uhr. Um 12 Uhr kam ein kleiner Anker herunter, hing sich an die untere Fensterrahmen und drohte, das Fenster einzudrücken.

Damit wir nicht noch öfter den nur Gefahr bringenden Rettungsversuchen von oben ausgeht würden, wollte ich einen Pumpenhebel loslösen, um die Klappe, welche noch 80 Pfund Druck von oben erlitt, mit Gewalt zu lüften. Doch dessen wurde ich durch die noch große physische Kraft des Gefährten Witt entbunden, indem derselbe die Klappe mit den Armen löste und 2 Zoll aufhob. Durch das Herabdrücken hereinströmendes Wasser erschreckt, schloß er dieselbe schnell wieder, worauf er mich und Thomsen zu sich rief, um hinauszusteigen. Bei dieser Gelegenheit daß ich die Leute: „Es möge keiner den andern ansetzen oder sonst aufhalten, da alle drei leicht hinauskommen könnten, dagegen keiner im anderen Falle.“

Als ich Witt entfernte sah, griff ich mit der rechten Hand nach der Lupe, mit der linken nach dem unter mir stehenden Thomsen, um ihn mitzunehmen, da derselbe schon so schwach war, daß er alle Gegenstände, woran er sich festhalten konnte, mit solcher Hast und Kraft faßte, wodurch ich befürchten mußte, er könne sich an der Lupe festhalten und uns Ermattung nicht hinauskommen, auch mir den Tod bereiten, weswegen ich vorzog, ihn bei den Haaren emporzuziehen, daher vor ihm hinausstieg; doch wollte mir dieses mit meinem vor Kälte steif gewordenen Finger nicht gelingen, indem ich ihn nicht fest genug fassen konnte. Doch war er durch das herunterströmende Wasser erfrischt und konnte sich retten. Auf diese Weise wurden wir vom Luftstrom glücklich an die Oberfläche des Wassers getragen und dort von den Wartenden freundlich aufgenommen.

Lebensmitteldiktatur in früherer Zeit.

Wie unsere Vorfahren zur Sparsamkeit angehalten wurden.

Wenn in der Geschichte des deutschen Volkes wohl auch nie zuvor ein einziger Mann auf dem Gebiet der Ernährung der ganzen Nation mit so weitgehender Nachvollkommenheit ausgestattet worden ist, wie jetzt unter dem Zwang der Kriegszeit Herr von Bismarck, Deutschlands „Lebensmitteldiktator“, so stehen die Zwangsmassnahmen der Regierung in dieser Hinsicht doch keineswegs außerhalb allen geschichtlichen Verkommens. Wir haben im Zeitalter des Verkehrs und des ungehemmten Weltverkehrs nur vergessen, daß in früheren Jahrhunderten die Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln in Zeiten von Missernten stets eine schwierige Aufgabe für die Obrigkeit gewesen ist, und wenn wir heute gern über alte Verordnungen, die der Nützlichkeit im Essen und Trinken dienen sollten, lächeln, so bedenken wir dabei nicht, daß meist zwingende Gründe vorgelegen haben mögen, das Volk in seinen Schmauereien zur Sparsamkeit anzuhalten, und daß solche alten Verordnungen keineswegs nur obrigkeitlicher Bevormundungssucht entsprungen sind. Lesen wir also, daß in einem Erlass der Stadtverwaltung von München aus dem Jahr 1586 den „Wirt, Bierbrauer, Köchen und Weisbedern“ verboten wurde, die Wirt länger als bis neun Uhr abends zu behalten, so wird das gewiß keine guten Gründe gehabt haben. Alles „überflüssige Trinken, insbesondere das „Zutrinken“ und die „Nüchternung zum Bescheid“ wurde, so heißt es in der alten Verordnung, mit Strafe belegt. Alle Würfels- u. Kartenspiele waren unterlagt; Spielgelder konnten nicht eingelagert werden. Brennwein durfte nur bis 8 Uhr abends in „Pfeifen“ abgegeben werden, Sonntags überhaupt nicht. Die Fleischer durften von St. Georgi bis St. Michael kein Schwein schlachten; alles Fett mußte an die Stadt abgegeben werden. Den Bäckern war das Brotgewicht genau vorgeschrieben. An Fleischtagen durften keine Kuchen gebacken werden, damit an Mehl und Schmalz gespart werde. Den Buchweizen war übertragen, jeden Betrag im Preisreiben der Eier, Schmalz,

Butter, Hüner, Obst und Milch zu hintertreiben und das Geseh auf alle Leute, arm oder reich in gleicher Weise anzuwenden. Da die Fleischer sich der Preisordnung nicht fügen wollten, so wurde beauftragt: „Da man für den Fall, daß die Metzger den vorgeschriebenen Fleischsatz zu halten sich weigern sollten, beschloffen hat, die Lieferung und Schlachtung des Schenfleisches für die Stadt auf ein volles Jahr an einzelnen Personen oder Gesellschaften auf dem Wege der öffentlichen Auktion zu verpachten, daher wird solches einsteilen zu dem Ende öffentlich hiermit kund gemacht, damit Kusttragende sich vorläufig hierüber berechnen und äußern mögen, um auf späteren Aufforderungen hin vorbereitet und des weiteren gegenwärtig zu sein.“

Um dem bei Hochzeiten vielfach gemachten Aufwand zu begegnen, wurde im Jahre 1524 folgendes verordnet: „Bei Hochzeiten sollen beide Parteien aufs höchste sechs oder acht Mann ihrer nächst geliebten Verwandten und Freunde einladen, für jede Person mehr zahlen sie sechs Albus (48 Pf.) Strafe. Vor dem Hochzeittage soll kein Baden oder dergleichen veranstaltet werden. Braut und Bräutigam dürfen sechs Mann zusammenbitten und denjenigen, welche sie auch früher geladen, einmal die Kost geben, ebenfalls bei sechs Albus Strafe. Bei derselben Strafe soll keine Braut über sechs Paar Mägde haben, die mit ihr zur Kirche gehen und ihr Hochzeit helfen halten. Vor der Vermählungsmesse sollen keine Auslagen von Braut und Bräutigam im Wirtshaus oder sonst gemacht werden. Erst nach derselben soll den Geladenen der Imbiß gegeben werden und dürfen diese ihre Geschenke überreichen, was jeglichen beliebt. Zum Nachessen dürfen über sechs oder acht Paare nicht geladen werden. Item des Montags und folgenden Tages sollen mit Weisern und Spielteuten keine Unkosten gemacht werden; wohl mögen dann von den nächsten Freunden sechs oder acht Paar, Mann und Frauen mit der Braut zur Kirche gehen und zu Hause zu stehen gebeten werden, um den Morgenimbiß zusammen zu essen.“

Wenigstens lauten die Verordnungen gegen die Gelage bei Kindtaufen. „Item, kein Mannsperson, dann der im Hause wohnt, soll sich dem Kindbett nähern mit Zebrun, Einladungen, Geschenken oder anderen, bei 12 Albus, ein jeßlicher, der das bricht.“ Dieser aus dem Jahre 1524 stammenden Verordnung des Grafen zu Nassau wurde 1541 noch beigefügt: „Jedoch mag der Hausvater die Weiber, so bei der Taufe des Kindes gewest, desselben Tags nachmittags mit einem Stück Fleisch und Käse und Brot gegemend nach seinem Vermögen beschreiben und mit seinen Gevattern von den Weibern in ein Wirtshaus gehen, eine halbe Weins mit ihnen trinken, alles unter der Bedingung, daß das Uebermaß vermieden bleibe und dieser Imbiß gefast gehalten werde. Item wird einem nichtverwandten Gevatter verboten, über 10–12 Albus zu schenken.“

Schlüsler noch war der Ursprung, der mit den Verboten der Reichenbegünstigten betrieben wurde. In einer „unabhängigen Begründung und Traververordnung“ des Prinzen Wilhelm von Oranien vom Jahre 1770 wurde bestimmt, daß alle Leihen „zur Ersparrung der Kosten“ nachmittags in der Stille ohne Trauergelächter herbeigeführt werden sollen. Alle Abend- und Leihengelächter mit Fadeln oder Leuchten wurden als gefährlich und kostspielig unterliegt. Verboten wurden ferner alle Traverrelage, das Tragen von Traverrelorien und Handschuhen bei „Konfessionsstrafe“; auch soll niemand „eine Kutse drahten“ oder seine Pferde und Zimmer schwarz behangen, noch das Hausgebinde in Traverreliden. Als Strafe wurden 50 bis 200 Gulden angedroht.

Gegen die Feiern des blauen Montags wendet sich ein Reichsschluß Kaiser Josephs II. vom Jahre 1772, den auch Graf Wilhelm von Nassau-Siegen in seinem Ländchen einführen ließ. Danach sollen alle Feste „nach gebührender Befehrer obzirkularer Erkenntnis, wegen ihrer Uebertreibung und Ungehorsams in dem heiligen römischen Reiche auf ihren Handwerken an keinem Ort stattfinden, sondern von Jedermannlich für Handwerks unfähig und unrichtig gehalten, auch, wann sie ausgeübt, an öffentlichen Orten angehängt und aufgehoben werden, so lange und so viel, bis sie solches ihres Verbrechens und Unfalls wegen obrigkeitlich abgefragt und publica autoritate zu ihren Handwerken wiederum admittiret worden.“ Eine zweite Bestimmung unterlagte den Wirtin, Gastgebern und Schänckern, die „Handwerksburschen“ an diesen blauen Montagen bei sich zu beherbergen. Allen aber, die sich des blauen Montags enthalten würden, sollte der Lohn „Bilanzmacher“ erlößt werden. Wie arg dieser Ungehorsam des Blauwagens in alter Zeit eingegriffen gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß an Orten, „wo dergleichen Ungehorsam nicht gestattet ist, oft ein Mangel an Handwerksgeleuten ersicht, wieweil sie diese Orte auf ihrer Wanderschaft vermeiden.“

Allerlei.

Der Goldzug. Von Johannesburg nach Kapstadt wird das Gold der südafrikanischen Gruben mit dem sogenannten „Goldzug“ befördert, und zwar in Wagen, die im Aussehen dem gewöhnlichen Güterwagen gleichen, von denen sie sich nur durch die vergitterten Fenster und ein hochgewölbtes Dach unterscheiden. Sie sind in derselben Farbe angestrichen wie die anderen Wagen, doch verdeckt diese Farbe nur die Stahlwände, aus denen der ganze Wagenlasten erbaut ist. Inwendig ist der Goldwagen wie ein bequemer Meisewagen ausgestattet; in der Mitte steht ein Tisch, der von gepolsterten Stühlen umgeben ist; außerdem gibt es zwei zusammenlegbare Betten und einen Ofen, der auch zum Kochen benutzt werden kann. Begleitet der Goldwagens sind drei Männer, die der Bewachung des Goldzuges, der einmal in der Woche fährt, wird jedesmal anderen Polizisten anvertraut. In jedem Montagabend um 6 Uhr verläßt der Zug Johannesburg u. kommt nach dreißigtägiger Fahrt in Kapstadt an, wo er unmittelbar den abgehenden Postschiffen zugeführt wird. Sobald das Gold in dem Wagen aufgebracht ist,

wird der Goldbehälter geschlossen und plombiert, und die drei mit Revolver bewaffneten Wächter nehmen ihren Platz ein. Sie werden in dem Goldwagen eingeschlossen und erst in Kapstadt aus ihrer Gefangenschaft erlöst. Es gibt indessen einen Schlüssel zum Wagen, der in einem Glasbehälter untergebracht ist. Letzterer darf nur dann geschlossen und die Tür mit dem Schlüssel geöffnet werden, wenn Gefahr vorhanden ist. Einer der Wächter muß stets auf seinem Posten sein, dessen Dienst durch eine Kontrolluhr überwacht wird. Alle diese Maßnahmen sollen die Minderung des Wagens unmöglich machen, und bis jetzt ist auch noch kein derartiger Versuch geblückt.

Die Redaktion als Schlichterei. Die Teuerung der Lebensmittel, die auch in Paris immer schärfere Formen annimmt, und besonders in der Steigerung der Fleischpreise zum Ausdruck kommt, hat der Pariser Zeitung „Le Devoir“ den originellen Einfall zu einem Versuch eingegeben, der den bündigen Beweis dafür erbringen will, daß die Teuerung in der Hauptsache auf die hohen Gewinne des Zwischenhandels zurückzuführen sei. Zu diesem Zweck kaufte das Blatt einen prächtigen Ochsen für 1300 Francs, ließ ihn auf dem Schlachthof schlachten und verkaufte das Fleisch im einzelnen an seine Leser, die sich durch die Abonnementsentrichtung ausweisen mußten, und zwar zu Preisen, die sich 10 Prozent unter dem von der Polizeipräfektur festgesetzten Sah hielten. Trotzdem blieb der Zeitung ein Verdienst von mehreren hundert Francs. Le Devoir rühmt sich, damit bewiesen zu haben, daß es durchaus möglich sei, der Bevölkerung von Paris das Fleisch zu niedrigeren Preisen zur Verfügung zu stellen, als sie heute bezahlen muß.

Die Bedrohungen der französischen Bureaukratie. Wie die Pariser Regierung in ihrer Weise der bösen Fragnot zu steuern sucht, das zeigt mit anschaulicher Deutlichkeit die nachstehende Geschichte. Der Dampfer „Loire“ der französischen Regierung, ein Schiff von 3160 Register Tonnen, lag im Jahre 1915 in Guyana vor Anker, als sein Kapitän von Paris die telegraphische Befehle erhielt, sich unverzüglich nach Madagaskar zu begeben, um dort Waren zu laden. Der Auftrag bedeutete ja für den Kapitän auch nur einen kleinen Absteher von etwa 1200 Kilometer Meilweg. Er fuhr sofort ab, ließ das Kap der guten Hoffnung an, um Kapsen einzunehmen und benutzte der Lufthöhe, um sich bei dem französischen Konsul nähere Weisungen einzuholen. Vor allem wollte er wissen, was für Waren er in Madagaskar eigentlich laden sollte, um danach seine weiteren Anordnungen für die Verladung im Laderaum treffen zu können. Der Konsul hatte aber davon keine Ahnung. Er drängte nach Paris, und da er nach zehn Tagen noch keine Antwort hatte, so keuerte die „Loire“ nach Diego-Suarez. Als der Kapitän des französischen Schiffes im Hafen der großen Insel ankam, fand er nicht eben die beste Aufnahme. Man fragte ihn ärgerlich, was er denn in Madagaskar zu suchen habe. Als Antwort zeigte er seine Depesche vor, die aber die dortige Behörde ihrerseits wieder in namenloses Staunen versetzte. Man hatte nichts, was man dem Schiff als Ladung hätte mitgeben können. Da der Kapitän aber energisch auf seinem Schein bestand, so fragte man ihn, um ihn loszuwerden, nach entloffenen Depeschenwechsel zwischen der Insel und der französischen Hauptstadt, ob er geneigt sei, auch Vieh zu laden. Der amerikanische Kapitän war schon so weit, daß er selbst eine Gefanzenherde an Bord genommen hätte. So nahm er denn die ihm angebotenen 40 Zebuochsen und dampfte mit dieser Ladung, die auch ein kleiner Rindendampfer bequemer hätte befördern können, auf neuerhaltenen Befehl direkt nach Marseille. Hier kam er auch mit seinen Ochsen etwas über drei Monate nach seiner Abreise von Guyana wohlbehalten an, nachdem er, um vierzig Stück Vieh zu transportieren, mit seinem Schiffe von 3000 Tonnen beinahe eine Meile um die Welt gemacht hatte. Die „Loire“ verlangt, wenn sie fertig ausgerüstet ist, einen Tagesaufwand von 2500 bis 3000 Francs an Kosten. Man kann danach ermessen, daß die Zebuochsen etwas teuer zu stehen kamen. In Marseille wollten allerdings weder das Marineamt, noch die Garnisonverwaltung etwas von den unerbetenen Tieren wissen und verweigerten die Abnahme. So kam es, daß der Dampfer mit seinen huckligen Ochsen wochenlang als schwimmender Stall im Hafen lag und immer weiter Kosten fraß. Schließlich mußte sich der Kapitän keinen anderen, der ihm wenigstens gestattet, die Zebuochsen an Land zu schaffen. Der Korrespondent des Pariser Journal, der die hübsche Geschichte erzählt, weiß nicht, was weiter aus den Tieren geworden ist, die in jedem Falle eine anschauliche Illustration zu dem unerbittlichen Bureaukratismus der französischen Verwaltung bilden.

Kriegshumor.

Die Zuverlässigen. In einem Militärposten in Ägypten zeigt alltäglich nach alter Gewohnheit ein Kanonenschuß die Mittagsstunde an. Ein junger Offizier, der sich mit dem schönen Eifer des Neulings um alle Dinge kümmerte, fragte eines Tages den Artilleristen vom Dienst: „Wie wissen Sie aber die genaue Zeit, zu der Sie schießen müssen?“ „Ich sehe auf meine Uhr, Herr Leutnant.“ „Und Ihre Uhr geht wirklich ganz regelmäßig?“ „Ganz wunderbar.“ „Ich lasse sie alle Monate bei dem Uhrmacher im nächsten Ort genau stellen. Das ist ein Schweizer, der schon seit Jahren hier wohnt.“ Ein paar Tage darauf kommt der Offizier gerade um die Mittagsstunde bei dem genannten Uhrmacher vorbei. Er sieht, wie der Mann an der Tür seines Hauses steht und augenscheinlich auf etwas wartet. Der Offizier grüßt ihn und fragt: „Haben Sie denn in dem elenden Reitt auch etwas zu tun?“ „Nicht allzu viel“, antwortete der Uhrmacher, „ich habe mehr Ruhe als Arbeit, und so kann ich auch ruhig hier stehen und auf den Schuß am Mittag warten.“ „Auf den Kanonenschuß?“ „Gewiß doch“, fährt der Uhrmacher fort. „Das muß ich wohl, denn danach stelle ich hier alle meine Uhren.“

(Fortsetzung der 10. Armee.)

- 1. Goethes Faust, 1. und 2. Teil
- 2. Gracians Gaud-Orafel
- 3. Märkte, Erzählung u. Märchen
- 4. Immanuel Kant, Drei Biographien
- 5. Humboldt, Briefe an eine Freundin
- 6. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde
- 7. Claudius Auswähl
- 8. Beethovens Briefe

- 9. Heine, Buch der Lieder
- 10. Homer, Ilias
- 11. Homer, Odyssee
- 12. Richte, Anweisung z. seligen Leb.
- 13. Briefe von Goethes Eltern
- 14. Immermann, Der Oberhof
- 15. Carthe, Selden
- 16. Hoffmann, Götter an seinen Sohn

- 17. Christian Reuter, Schelmuffsch
- 18. Reinhold, Die Vernichtere
- 19. Schleiermacher, Ueber die Religion
- 20. Schlegel, Die Griechen
- 21. Schlegel, Die Griechen
- 22. Christian Reuter, Schelmuffsch
- 23. Hauff, Märchen
- 24. Balther v. d. Vogelweide, Gedichte
- 25. Mozart, Briefe
- 26. Seneca, Vom glückseligen Leben
- 27. Andersen, Märchen meines Lebens

- 28. Traun und Welt, Nobilität-Auswahl
- 29. Kurbach, Parodie
- 30. Rabe, Zusammenhang der Dinge
- 31/32. Edermann, Gespräche mit Goethe
- 33. Gobineau, Renaissance
- 34. Machiavelli, Fürst Antimachiavelli
- 35. Traun und Welt, Nobilität-Auswahl
- 36. Kurbach, Parodie
- 37. Rabe, Zusammenhang der Dinge
- 38/40. Jung-Stilling, Lebensgeschichte
- 41. Sebells Tagebücher und Briefe
- 42. Murger, Sigeunerleben
- 43. M. Aurel, Selbstbetrachtungen

- 39. Töpfer, Bibliothek meines Oheims
- 40. Lescaut, Nebenreden
- 41/42. Edermann, Gespräche mit Goethe
- 43. Gobineau, Renaissance
- 44. Des Knaben Wunderhorn
- 45. Maler Nolten, Umgang
- 46. Amigge, Umgang
- 47. Hölderlin in Briefen und Dichtungen
- 48/50. Briefwechsel Schiller-Goethe

Sür die

Reichs-Buchwoche!



Jeder Band in Leinen gebund. Mark 1.20

- 51. Der junge Goethe
- 52. Goldmith, Landprediger von Bafelfeld
- 53/54. Alexis Roland
- 55. Feuchtersleben, Diätetik der Seele
- 56. Oscar Wilde, Erzählungen u. Märchen
- 57. Hauff, Novellen
- 58. Kleist, Erzählungen

- 59. Eichendorff, Novellen
- 60. Heine, Reise
- 61. Humboldt, Kosmos
- 62. Feuerbach, Wesen der Religion
- 63. Stifter, Hochwald
- 64/65. Fritz Reuter, Stromtid
- 66. Jean Paul
- 67. Korium, Jobiade
- 68. Chamisso, Peter Schlemiel

- 69. Schillers Wallenstein
- 70. Goethes Sprüche
- 71. Richard Wagner, Oper und Drama
- 72. Nibelungenlied
- 73. Tasso, Jerusalem
- 74. Goethe-Feller, Briefwechsel
- 75. Dickens, Geschichte von zwei Städten
- 76. Lenau, Gedichte
- 77. Epistel, Sandbüchlein der Moral
- 78. Gotthelf, Uli der Smecht
- 79. Gotthelf, Uli der Padier

- 80. Goethe, Werthers Leiden
- 81. Fridericus, Ral. Gedant.
- 82. Immanuel Kants popul. Schriften
- 83/84. Goethes Briefe an Charl. v. Stein
- 85. Jugenderinnerungen eines alten Mannes
- 86. Martin Luthers Tischreden
- 87. Spinoza, Ethik
- 88. Schillers philosoph. Schrift u. Dichtung.
- 89. Montaigne, Essays aus seiner Jugend
- 90. Schopenhauer, von der Nichtigkeit des Daseins
- 91. Bismarcks Reden
- 92. Bismarcks Briefe
- 93. Schleiermacher, Monologen
- 94. Schlegel, Uli der Smecht
- 95. Schlegel, Uli der Padier

- 86. Lessings Briefe und Schriften
- 87. Murter, Bekennnisse eines Kind seiner Zeit
- 88. Emerson, Verfüche
- 89. Herder, Deeng. Philol. d. Geschichte der Menschheit
- 90. Montaigne, Essays
- 91. Krone d. Lebens Goethes Gedicht

Tornister-Humor

Der Witze-Feldweibel in der Heimat
Fräulein Feldgrau
Humor im Tornister
Unser Kronprinz
usw.

jedes Bändchen 25 Pfa.

Engelhorns Roman-Bibliothek

jeder Band 50 Pfa. Gebunden 75 Pfa.

5 Reclam-Bücher

(ausgewählte Bücher der Universal-Bibliothek mit 5 Postkarten) 1.00

5 ausgewählte Novellen-Bücher „Reclam“

(ausgewählte Bücher der Universal-Bibliothek mit 5 Postkarten, versandfertig als Selbstpostkarte) 1.50

Auf Extra-Tischen aufgelegt:
Rest-Auflagen
Mod. Antiquariat
zu ermäßigten Preisen

Bücherpenden werden zur Weitergabe an den Ortsauschuß für Liebesgaben v. 28. Mai bis 5. Juni entgegengenommen

Geschw. Knops

Das glänzend begutachtete Salatanmachmittel Hohlo reines Natur-Produkt ohne Chemikalien kauft jede Hausfrau! Hergestellt nach eigenem Rezept Fritz Hohl z. Darmstadt, Hof Karlsruhe Kreuzstraße 2.

Zu haben in den nachfolgenden Geschäften:
Droger Baum, Wardenstr. 27
B. Bender, Hoffl., Lammstr. 5
Droger Kintz, Sofenstr. 128
Hans Kissel, Hoffl., Delikatessengesch., Kai serstr. 150
Pfannkuch & Co., in allen Filialen
Hofdrogerie Roth, Herrenstraße 20/25
Drog. Tscherning, Amalienstraße 19
Drogerie Vetter, Zirkel 15
Drogerie Walz, Kurvenstr. 17

Gottesdienste 28. Mai.
Evangelische Stadtgemeinde.
Stadtkirche. 10: Militärgottesd. Garnisonstr. 10: Stadtpf. Kühlewein. 11: Christenl. Stadtpf. Kühlewein.
Kleine Kirche. 10: Kindergottesd. Stadtpf. Rapp. 11: Christenl. Stadtpf. Fischer. 6: Stadtpf. Müller.
Schloßkirche. 10: Sopred. Fischer.
Johanneskirche. 10: 11: Stadtpf. Hindenlang. 11: Christenl. Stadtpf. Hindenlang. 12: Kindergottesd. Stadtpf. Gesselsbacher.
Christuskirche. 10: Stadtpf. Schilling. 11: Christenl. Stadtpf. Rohde. 6: Stadtpf. Rüb.
Gemeindehaus d. Weststadt. 10: Stadtpf. Schilling. 11: Kindergottesd. Stadtpf. Schilling.
Lutherkirche. 10: Stadtpf. Müller. 11: Kindergottesd. Stadtpf. Weidemeier. 6: Stadtpf. Dürr.
Diatonischenhauskirche. 10: Stadtpf. Rüb. 11: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 12: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 13: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 14: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 15: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 16: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 17: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 18: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 19: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 20: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 21: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 22: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 23: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 24: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 25: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 26: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 27: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 28: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 29: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 30: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 31: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 32: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 33: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 34: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 35: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 36: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 37: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 38: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 39: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 40: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 41: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 42: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 43: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 44: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 45: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 46: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 47: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 48: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 49: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 50: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 51: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 52: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 53: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 54: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 55: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 56: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 57: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 58: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 59: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 60: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 61: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 62: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 63: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 64: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 65: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 66: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 67: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 68: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 69: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 70: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 71: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 72: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 73: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 74: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 75: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 76: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 77: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 78: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 79: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 80: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 81: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 82: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 83: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 84: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 85: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 86: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 87: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 88: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 89: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 90: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 91: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 92: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 93: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 94: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 95: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 96: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 97: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 98: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 99: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb. 100: Kindergottesd. Stadtpf. Rüb.

Landw. Wdh.-Krankenheilm. 5: Soprediger Fischer.
Karl-Friedr. Gedächtnisk. (Stadt. Mühlb.) 10: Gottesdienst. Stadtpf. Zimmer. 11: Kindergottesd. Stadtpf. Müll. Zimmer.
Vereinsangelegenheiten.
Konfirmandenjahr der Lutherkirche. 28. Mai, abds. 8: Ev. Jungmädch. Ev. Gemeindehaus (Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.)) Mittwoch, 31. Mai, abds. 8: Vereinigung konfirm. Söhne. Stadtpf. Missionar Zimmer. — Freitag, 2. Juni, abds. 8: Vereinig. konfirm. Töchter. Defan Ueberl.
Evang. Stadtmision, Vereinshaus, Adlerstr. 23. 11: Kindergottesd. Stadtpf. Lieber. 12: Kindergottesd. in der Johanneskirche. 12: Kindergottesd. in der Diakonissenhaus-Kapelle. 6: Jungfrauenver. v. Fr. Schweidert. 1. 4: Jungfrauenver. v. Fr. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4: Jungfrauenver. d. Schwef. Rene, Adlerstr. 23. 10: Abendgott. Stadtpf. Lieber. 8: Blaukreuzver. am. Steinstraße 31. — Mittwoch, 8: Bibelf. Stadtpf. Lieber. Predigttag. — Donnerstag: abds. 8: Gebets-

verjamm. 3. St. — Freitag, abds. 8: Vorbereitung f. d. Kindergottesdient.
Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 7. 11: Sonntag, abds. 8: Allg. Verjamm. Stadtpf. Rauber. 4: Jungfrauenver. 8: Allg. Verjammung. — Montag, abds. 8: Jugendabteilung. 8: Blaukreuz-V. — Dienstag, abds. 8: Frauengebetst. 8: Bibelf. Stadtpf. Mann. u. Jgl. — Mittwoch, abds. 8: Allg. Verjamm. — Donnerstag, abds. 8: Allg. Verjamm. Stadtpf. Rauber. — Freitag, abds. 8: Allg. Verjamm. Stadtpf. Rauber.
Kath. Stadtgemeinde Karlsruhe.
St. Stephanskirche. 5: Frühm. u. Monatsstom. f. d. Dienstbotenverein; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: hl. Messe; 9: hl. Messe; 10: hl. Messe; 11: hl. Messe; 12: hl. Messe; 13: hl. Messe; 14: hl. Messe; 15: hl. Messe; 16: hl. Messe; 17: hl. Messe; 18: hl. Messe; 19: hl. Messe; 20: hl. Messe; 21: hl. Messe; 22: hl. Messe; 23: hl. Messe; 24: hl. Messe; 25: hl. Messe; 26: hl. Messe; 27: hl. Messe; 28: hl. Messe; 29: hl. Messe; 30: hl. Messe; 31: hl. Messe; 1. Juni: hl. Messe; 2. Juni: hl. Messe; 3. Juni: hl. Messe; 4. Juni: hl. Messe; 5. Juni: hl. Messe; 6. Juni: hl. Messe; 7. Juni: hl. Messe; 8. Juni: hl. Messe; 9. Juni: hl. Messe; 10. Juni: hl. Messe; 11. Juni: hl. Messe; 12. Juni: hl. Messe; 13. Juni: hl. Messe; 14. Juni: hl. Messe; 15. Juni: hl. Messe; 16. Juni: hl. Messe; 17. Juni: hl. Messe; 18. Juni: hl. Messe; 19. Juni: hl. Messe; 20. Juni: hl. Messe; 21. Juni: hl. Messe; 22. Juni: hl. Messe; 23. Juni: hl. Messe; 24. Juni: hl. Messe; 25. Juni: hl. Messe; 26. Juni: hl. Messe; 27. Juni: hl. Messe; 28. Juni: hl. Messe; 29. Juni: hl. Messe; 30. Juni: hl. Messe; 1. Juli: hl. Messe; 2. Juli: hl. Messe; 3. Juli: hl. Messe; 4. Juli: hl. Messe; 5. Juli: hl. Messe; 6. Juli: hl. Messe; 7. Juli: hl. Messe; 8. Juli: hl. Messe; 9. Juli: hl. Messe; 10. Juli: hl. Messe; 11. Juli: hl. Messe; 12. Juli: hl. Messe; 13. Juli: hl. Messe; 14. Juli: hl. Messe; 15. Juli: hl. Messe; 16. Juli: hl. Messe; 17. Juli: hl. Messe; 18. Juli: hl. Messe; 19. Juli: hl. Messe; 20. Juli: hl. Messe; 21. Juli: hl. Messe; 22. Juli: hl. Messe; 23. Juli: hl. Messe; 24. Juli: hl. Messe; 25. Juli: hl. Messe; 26. Juli: hl. Messe; 27. Juli: hl. Messe; 28. Juli: hl. Messe; 29. Juli: hl. Messe; 30. Juli: hl. Messe; 31. Juli: hl. Messe; 1. August: hl. Messe; 2. August: hl. Messe; 3. August: hl. Messe; 4. August: hl. Messe; 5. August: hl. Messe; 6. August: hl. Messe; 7. August: hl. Messe; 8. August: hl. Messe; 9. August: hl. Messe; 10. August: hl. Messe; 11. August: hl. Messe; 12. August: hl. Messe; 13. August: hl. Messe; 14. August: hl. Messe; 15. August: hl. Messe; 16. August: hl. Messe; 17. August: hl. Messe; 18. August: hl. Messe; 19. August: hl. Messe; 20. August: hl. Messe; 21. August: hl. Messe; 22. August: hl. Messe; 23. August: hl. Messe; 24. August: hl. Messe; 25. August: hl. Messe; 26. August: hl. Messe; 27. August: hl. Messe; 28. August: hl. Messe; 29. August: hl. Messe; 30. August: hl. Messe; 31. August: hl. Messe; 1. September: hl. Messe; 2. September: hl. Messe; 3. September: hl. Messe; 4. September: hl. Messe; 5. September: hl. Messe; 6. September: hl. Messe; 7. September: hl. Messe; 8. September: hl. Messe; 9. September: hl. Messe; 10. September: hl. Messe; 11. September: hl. Messe; 12. September: hl. Messe; 13. September: hl. Messe; 14. September: hl. Messe; 15. September: hl. Messe; 16. September: hl. Messe; 17. September: hl. Messe; 18. September: hl. Messe; 19. September: hl. Messe; 20. September: hl. Messe; 21. September: hl. Messe; 22. September: hl. Messe; 23. September: hl. Messe; 24. September: hl. Messe; 25. September: hl. Messe; 26. September: hl. Messe; 27. September: hl. Messe; 28. September: hl. Messe; 29. September: hl. Messe; 30. September: hl. Messe; 1. Oktober: hl. Messe; 2. Oktober: hl. Messe; 3. Oktober: hl. Messe; 4. Oktober: hl. Messe; 5. Oktober: hl. Messe; 6. Oktober: hl. Messe; 7. Oktober: hl. Messe; 8. Oktober: hl. Messe; 9. Oktober: hl. Messe; 10. Oktober: hl. Messe; 11. Oktober: hl. Messe; 12. Oktober: hl. Messe; 13. Oktober: hl. Messe; 14. Oktober: hl. Messe; 15. Oktober: hl. Messe; 16. Oktober: hl. Messe; 17. Oktober: hl. Messe; 18. Oktober: hl. Messe; 19. Oktober: hl. Messe; 20. Oktober: hl. Messe; 21. Oktober: hl. Messe; 22. Oktober: hl. Messe; 23. Oktober: hl. Messe; 24. Oktober: hl. Messe; 25. Oktober: hl. Messe; 26. Oktober: hl. Messe; 27. Oktober: hl. Messe; 28. Oktober: hl. Messe; 29. Oktober: hl. Messe; 30. Oktober: hl. Messe; 31. Oktober: hl. Messe; 1. November: hl. Messe; 2. November: hl. Messe; 3. November: hl. Messe; 4. November: hl. Messe; 5. November: hl. Messe; 6. November: hl. Messe; 7. November: hl. Messe; 8. November: hl. Messe; 9. November: hl. Messe; 10. November: hl. Messe; 11. November: hl. Messe; 12. November: hl. Messe; 13. November: hl. Messe; 14. November: hl. Messe; 15. November: hl. Messe; 16. November: hl. Messe; 17. November: hl. Messe; 18. November: hl. Messe; 19. November: hl. Messe; 20. November: hl. Messe; 21. November: hl. Messe; 22. November: hl. Messe; 23. November: hl. Messe; 24. November: hl. Messe; 25. November: hl. Messe; 26. November: hl. Messe; 27. November: hl. Messe; 28. November: hl. Messe; 29. November: hl. Messe; 30. November: hl. Messe; 1. Dezember: hl. Messe; 2. Dezember: hl. Messe; 3. Dezember: hl. Messe; 4. Dezember: hl. Messe; 5. Dezember: hl. Messe; 6. Dezember: hl. Messe; 7. Dezember: hl. Messe; 8. Dezember: hl. Messe; 9. Dezember: hl. Messe; 10. Dezember: hl. Messe; 11. Dezember: hl. Messe; 12. Dezember: hl. Messe; 13. Dezember: hl. Messe; 14. Dezember: hl. Messe; 15. Dezember: hl. Messe; 16. Dezember: hl. Messe; 17. Dezember: hl. Messe; 18. Dezember: hl. Messe; 19. Dezember: hl. Messe; 20. Dezember: hl. Messe; 21. Dezember: hl. Messe; 22. Dezember: hl. Messe; 23. Dezember: hl. Messe; 24. Dezember: hl. Messe; 25. Dezember: hl. Messe; 26. Dezember: hl. Messe; 27. Dezember: hl. Messe; 28. Dezember: hl. Messe; 29. Dezember: hl. Messe; 30. Dezember: hl. Messe; 31. Dezember: hl. Messe; 1. Januar: hl. Messe; 2. Januar: hl. Messe; 3. Januar: hl. Messe; 4. Januar: hl. Messe; 5. Januar: hl. Messe; 6. Januar: hl. Messe; 7. Januar: hl. Messe; 8. Januar: hl. Messe; 9. Januar: hl. Messe; 10. Januar: hl. Messe; 11. Januar: hl. Messe; 12. Januar: hl. Messe; 13. Januar: hl. Messe; 14. Januar: hl. Messe; 15. Januar: hl. Messe; 16. Januar: hl. Messe; 17. Januar: hl. Messe; 18. Januar: hl. Messe; 19. Januar: hl. Messe; 20. Januar: hl. Messe; 21. Januar: hl. Messe; 22. Januar: hl. Messe; 23. Januar: hl. Messe; 24. Januar: hl. Messe; 25. Januar: hl. Messe; 26. Januar: hl. Messe; 27. Januar: hl. Messe; 28. Januar: hl. Messe; 29. Januar: hl. Messe; 30. Januar: hl. Messe; 31. Januar: hl. Messe; 1. Februar: hl. Messe; 2. Februar: hl. Messe; 3. Februar: hl. Messe; 4. Februar: hl. Messe; 5. Februar: hl. Messe; 6. Februar: hl. Messe; 7. Februar: hl. Messe; 8. Februar: hl. Messe; 9. Februar: hl. Messe; 10. Februar: hl. Messe; 11. Februar: hl. Messe; 12. Februar: hl. Messe; 13. Februar: hl. Messe; 14. Februar: hl. Messe; 15. Februar: hl. Messe; 16. Februar: hl. Messe; 17. Februar: hl. Messe; 18. Februar: hl. Messe; 19. Februar: hl. Messe; 20. Februar: hl. Messe; 21. Februar: hl. Messe; 22. Februar: hl. Messe; 23. Februar: hl. Messe; 24. Februar: hl. Messe; 25. Februar: hl. Messe; 26. Februar: hl. Messe; 27. Februar: hl. Messe; 28. Februar: hl. Messe; 29. Februar: hl. Messe; 1. März: hl. Messe; 2. März: hl. Messe; 3. März: hl. Messe; 4. März: hl. Messe; 5. März: hl. Messe; 6. März: hl. Messe; 7. März: hl. Messe; 8. März: hl. Messe; 9. März: hl. Messe; 10. März: hl. Messe; 11. März: hl. Messe; 12. März: hl. Messe; 13. März: hl. Messe; 14. März: hl. Messe; 15. März: hl. Messe; 16. März: hl. Messe; 17. März: hl. Messe; 18. März: hl. Messe; 19. März: hl. Messe; 20. März: hl. Messe; 21. März: hl. Messe; 22. März: hl. Messe; 23. März: hl. Messe; 24. März: hl. Messe; 25. März: hl. Messe; 26. März: hl. Messe; 27. März: hl. Messe; 28. März: hl. Messe; 29. März: hl. Messe; 30. März: hl. Messe; 31. März: hl. Messe; 1. April: hl. Messe; 2. April: hl. Messe; 3. April: hl. Messe; 4. April: hl. Messe; 5. April: hl. Messe; 6. April: hl. Messe; 7. April: hl. Messe; 8. April: hl. Messe; 9. April: hl. Messe; 10. April: hl. Messe; 11. April: hl. Messe; 12. April: hl. Messe; 13. April: hl. Messe; 14. April: hl. Messe; 15. April: hl. Messe; 16. April: hl. Messe; 17. April: hl. Messe; 18. April: hl. Messe; 19. April: hl. Messe; 20. April: hl. Messe; 21. April: hl. Messe; 22. April: hl. Messe; 23. April: hl. Messe; 24. April: hl. Messe; 25. April: hl. Messe; 26. April: hl. Messe; 27. April: hl. Messe; 28. April: hl. Messe; 29. April: hl. Messe; 30. April: hl. Messe; 1. Mai: hl. Messe; 2. Mai: hl. Messe; 3. Mai: hl. Messe; 4. Mai: hl. Messe; 5. Mai: hl. Messe; 6. Mai: hl. Messe; 7. Mai: hl. Messe; 8. Mai: hl. Messe; 9. Mai: hl. Messe; 10. Mai: hl. Messe; 11. Mai: hl. Messe; 12. Mai: hl. Messe; 13. Mai: hl. Messe; 14. Mai: hl. Messe; 15. Mai: hl. Messe; 16. Mai: hl. Messe; 17. Mai: hl. Messe; 18. Mai: hl. Messe; 19. Mai: hl. Messe; 20. Mai: hl. Messe; 21. Mai: hl. Messe; 22. Mai: hl. Messe; 23. Mai: hl. Messe; 24. Mai: hl. Messe; 25. Mai: hl. Messe; 26. Mai: hl. Messe; 27. Mai: hl. Messe; 28. Mai: hl. Messe; 29. Mai: hl. Messe; 30. Mai: hl. Messe; 31. Mai: hl. Messe; 1. Juni: hl. Messe; 2. Juni: hl. Messe; 3. Juni: hl. Messe; 4. Juni: hl. Messe; 5. Juni: hl. Messe; 6. Juni: hl. Messe; 7. Juni: hl. Messe; 8. Juni: hl. Messe; 9. Juni: hl. Messe; 10. Juni: hl. Messe; 11. Juni: hl. Messe; 12. Juni: hl. Messe; 13. Juni: hl. Messe; 14. Juni: hl. Messe; 15. Juni: hl. Messe; 16. Juni: hl. Messe; 17. Juni: hl. Messe; 18. Juni: hl. Messe; 19. Juni: hl. Messe; 20. Juni: hl. Messe; 21. Juni: hl. Messe; 22. Juni: hl. Messe; 23. Juni: hl. Messe; 24. Juni: hl. Messe; 25. Juni: hl. Messe; 26. Juni: hl. Messe; 27. Juni: hl. Messe; 28. Juni: hl. Messe; 29. Juni: hl. Messe; 30. Juni: hl. Messe; 1. Juli: hl. Messe; 2. Juli: hl. Messe; 3. Juli: hl. Messe; 4. Juli: hl. Messe; 5. Juli: hl. Messe; 6. Juli: hl. Messe; 7. Juli: hl. Messe; 8. Juli: hl. Messe; 9. Juli: hl. Messe; 10. Juli: hl. Messe; 11. Juli: hl. Messe; 12. Juli: hl. Messe; 13. Juli: hl. Messe; 14. Juli: hl. Messe; 15. Juli: hl. Messe; 16. Juli: hl. Messe; 17. Juli: hl. Messe; 18. Juli: hl. Messe; 19. Juli: hl. Messe; 20. Juli: hl. Messe; 21. Juli: hl. Messe; 22. Juli: hl. Messe; 23. Juli: hl. Messe; 24. Juli: hl. Messe; 25. Juli: hl. Messe; 26. Juli: hl. Messe; 27. Juli: hl. Messe; 28. Juli: hl. Messe; 29. Juli: hl. Messe; 30. Juli: hl. Messe; 31. Juli: hl. Messe; 1. August: hl. Messe; 2. August: hl. Messe; 3. August: hl. Messe; 4. August: hl. Messe; 5. August: hl. Messe; 6. August: hl. Messe; 7. August: hl. Messe; 8. August: hl. Messe; 9. August: hl. Messe; 10. August: hl. Messe; 11. August: hl. Messe; 12. August: hl. Messe; 13. August: hl. Messe; 14. August: hl. Messe; 15. August: hl. Messe; 16. August: hl. Messe; 17. August: hl. Messe; 18. August: hl. Messe; 19. August: hl. Messe; 20. August: hl. Messe; 21. August: hl. Messe; 22. August: hl. Messe; 23. August: hl. Messe; 24. August: hl. Messe; 25. August: hl. Messe; 26. August: hl. Messe; 27. August: hl. Messe; 28. August: hl. Messe; 29. August: hl. Messe; 30. August: hl. Messe; 31. August: hl. Messe; 1. September: hl. Messe; 2. September: hl. Messe; 3. September: hl. Messe; 4. September: hl. Messe; 5. September: hl. Messe; 6. September: hl. Messe; 7. September: hl. Messe; 8. September: hl. Messe; 9. September: hl. Messe; 10. September: hl. Messe; 11. September: hl. Messe; 12. September: hl. Messe; 13. September: hl. Messe; 14. September: hl. Messe; 15. September: hl. Messe; 16. September: hl. Messe; 17. September: hl. Messe; 18. September: hl. Messe; 19. September: hl. Messe; 20. September: hl. Messe; 21. September: hl. Messe; 22. September: hl. Messe; 23. September: hl. Messe; 24. September: hl. Messe; 25. September: hl. Messe; 26. September: hl. Messe; 27. September: hl. Messe; 28. September: hl. Messe; 29. September: hl. Messe; 30. September: hl. Messe; 1. Oktober: hl. Messe; 2. Oktober: hl. Messe; 3. Oktober: hl. Messe; 4. Oktober: hl. Messe; 5. Oktober: hl. Messe; 6. Oktober: hl. Messe; 7. Oktober: hl. Messe; 8. Oktober: hl. Messe; 9. Oktober: hl. Messe; 10. Oktober: hl. Messe; 11. Oktober: hl. Messe; 12. Oktober: hl. Messe; 13. Oktober: hl. Messe; 14. Oktober: hl. Messe; 15. Oktober: hl. Messe; 16. Oktober: hl. Messe; 17. Oktober: hl. Messe; 18. Oktober: hl. Messe; 19. Oktober: hl. Messe; 20. Oktober: hl. Messe; 21. Oktober: hl. Messe; 22. Oktober: hl. Messe; 23. Oktober: hl. Messe; 24. Oktober: hl. Messe; 25. Oktober: hl. Messe; 26. Oktober: hl. Messe; 27. Oktober: hl. Messe; 28. Oktober: hl. Messe; 29. Oktober: hl. Messe; 30. Oktober: hl. Messe; 31. Oktober: hl. Messe; 1. November: hl. Messe; 2. November: hl. Messe; 3. November: hl. Messe; 4. November: hl. Messe; 5. November: hl. Messe; 6. November: hl. Messe; 7. November: hl. Messe; 8. November: hl. Messe; 9. November: hl. Messe; 10. November: hl. Messe; 11. November: hl. Messe; 12. November: hl. Messe; 13. November: hl. Messe; 14. November: hl. Messe; 15. November: hl. Messe; 16. November: hl. Messe; 17. November: hl. Messe; 18. November: hl. Messe; 19. November: hl. Messe; 20. November: hl. Messe; 21. November: hl. Messe; 22. November: hl. Messe; 23. November: hl. Messe; 24. November: hl. Messe; 25. November: hl. Messe; 26. November: hl. Messe; 27. November: hl. Messe; 28. November: hl. Messe; 29. November: hl. Messe; 30. November: hl. Messe; 1. Dezember: hl. Messe; 2. Dezember: hl. Messe; 3. Dezember: hl. Messe; 4. Dezember: hl. Messe; 5. Dezember: hl. Messe; 6. Dezember: hl. Messe; 7. Dezember: hl. Messe; 8. Dezember: hl. Messe; 9. Dezember: hl. Messe; 10. Dezember: hl. Messe; 11. Dezember: hl. Messe; 12. Dezember: hl. Messe; 13. Dezember: hl. Messe; 14. Dezember: hl. Messe; 15. Dezember: hl. Messe; 16. Dezember: hl. Messe; 17. Dezember: hl. Messe; 18. Dezember: hl. Messe; 19. Dezember: hl. Messe; 20. Dezember: hl. Messe; 21. Dezember: hl. Messe; 22. Dezember: hl. Messe; 23. Dezember: hl. Messe; 24. Dezember: hl. Messe; 25. Dezember: hl. Messe; 26. Dezember: hl. Messe; 27. Dezember: hl. Messe; 28. Dezember: hl. Messe; 29. Dezember: hl. Messe; 30. Dezember: hl. Messe; 31. Dezember: hl. Messe; 1. Januar: hl. Messe; 2. Januar: hl. Messe; 3. Januar: hl. Messe; 4. Januar: hl. Messe; 5. Januar: hl. Messe; 6. Januar: hl. Messe; 7. Januar: hl. Messe; 8. Januar: hl. Messe; 9. Januar: hl. Messe; 10. Januar: hl. Messe; 11. Januar: hl. Messe; 12. Januar: hl. Messe; 13. Januar: hl. Messe; 14. Januar: hl. Messe; 15. Januar: hl. Messe; 16. Januar: hl. Messe; 17. Januar: hl. Messe; 18. Januar: hl. Messe; 19. Januar: hl. Messe; 20. Januar: hl. Messe; 21. Januar: hl. Messe; 22. Januar: hl. Messe; 23. Januar: hl. Messe; 24. Januar: hl. Messe; 25. Januar: hl. Messe; 26. Januar: hl. Messe; 27. Januar: hl. Messe; 28. Januar: hl. Messe; 29. Januar: hl. Messe; 30. Januar: hl. Messe; 31. Januar: hl. Messe; 1. Februar: hl. Messe; 2. Februar: hl. Messe; 3. Februar: hl. Messe; 4. Februar: hl. Messe; 5. Februar: hl. Messe; 6. Februar: hl. Messe; 7. Februar: hl. Messe; 8. Februar: hl. Messe; 9. Februar: hl. Messe; 10. Februar: hl. Messe; 11. Februar: hl. Messe; 12. Februar: hl. Messe; 13. Februar: hl. Messe; 14. Februar: hl. Messe; 15. Februar: hl. Messe; 16. Februar: hl. Messe; 17. Februar: hl. Messe; 18. Februar: hl. Messe; 19. Februar: hl. Messe; 20. Februar: hl. Messe; 21. Februar: hl. Messe; 22. Februar: hl. Messe; 23. Februar: hl. Messe; 24. Februar: hl. Messe; 25. Februar: hl. Messe; 26. Februar: hl. Messe; 27. Februar: hl. Messe; 28. Februar: hl. Messe; 29. Februar: hl. Messe; 1. März: hl. Messe; 2. März: hl. Messe; 3. März: hl. Messe; 4. März: hl. Messe; 5. März: hl. Messe; 6. März: hl. Messe; 7. März: hl. Messe; 8. März: hl. Messe; 9. März: hl. Messe; 10. März: hl. Messe; 11. März: hl. Messe; 12. März: hl. Messe; 13. März: hl. Messe; 14. März: hl. Messe; 15. März: hl. Messe; 16. März: hl. Messe; 17. März: hl. Messe; 18. März: hl. Messe; 19. März: hl. Messe; 20. März: hl. Messe; 21. März: hl. Messe; 22. März: hl. Messe; 23. März: hl. Messe; 24. März: hl. Messe; 25. März: hl. Messe; 26. März: hl. Messe; 27. März: hl. Messe; 28. März: hl. Messe; 29. März: hl. Messe; 30. März: hl. Messe; 31. März: hl. Messe; 1. April: hl. Messe; 2. April: hl